

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 41 (2017)
Heft: 2

Rubrik: Internationales Kulturfest Singen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationales Kulturfest Singen

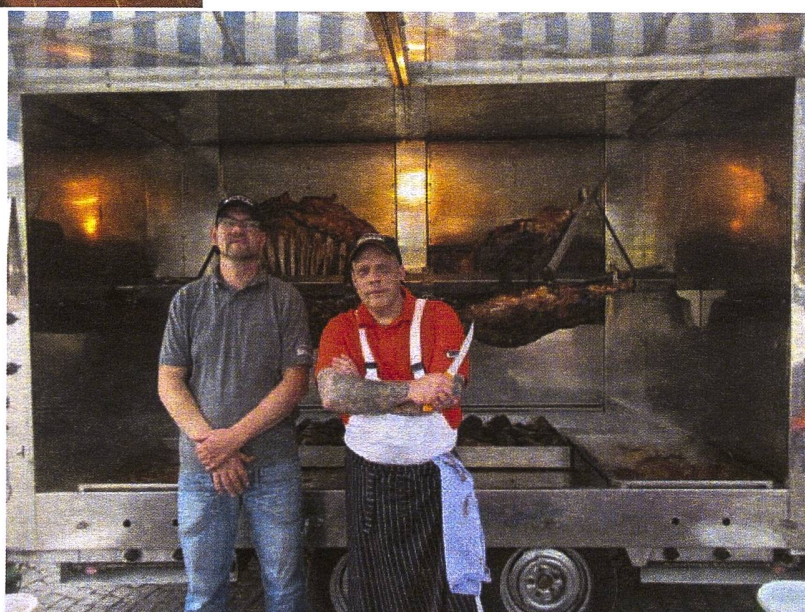


Tanz auf dem Singener
Rathausplatz

Ein Korber aus Singen

Junger Scherenschleifer

Metzger mit dem Ochsen
am Spiess, den die Rad-
genossenschaft für alle
gestiftet hat

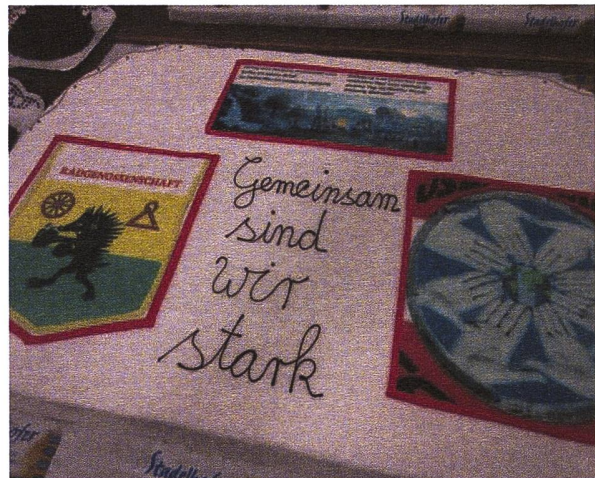




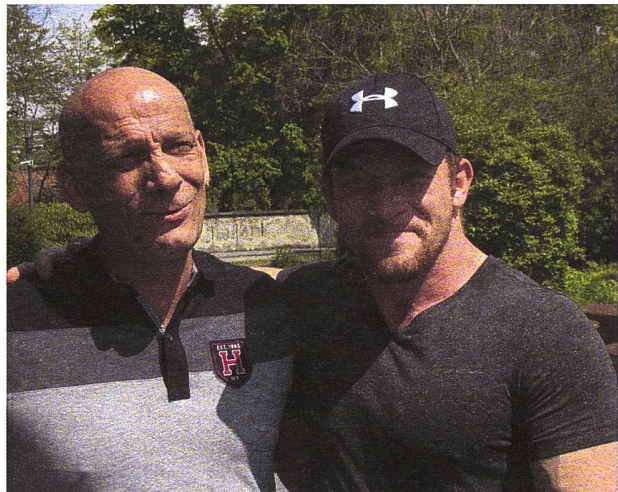
Offizieller Festakt im Rathausaal

Torte auf dem Festbuffet

Gruppenbild,
(Von rechts nach links:
Alexander Flügler, jenischer Unternehmer
und Initiant des Festes in Singen
Daniel Huber, Präsident RG
Bernd Häuser, Oberbürgermeister
Fiona Wigger, Bundesamt für Kultur
Willi Wottreng, Geschäftsführer RG)



Internationales Kulturfest Singen



Szene auf dem Rathausplatz

Schokoladen-Igel

Verbrüderung mit dem jenischen Hauswart

Jenische aus der Schweiz

Fotos: Eric Roset und diverse Fotografierende der Radgenossenschaft

Es war ein tolles Fest

Am Fuss des erloschenen Vulkans bei Singen brodelte es. Die Jenischen der Stadt Singen am Hohentwiel machen sich laut und deutlich bemerkbar. Vom 5. bis zum 7. Mai 2017 haben sie ein internationales jenisches Kulturfest organisiert, das zum vollen Erfolg wurde.

Dabei haben sie das ganze Rathaus samt Rathausplatz in Beschlag genommen. Am Festakt im Rathaussaal mit über 200 offiziellen Gästen sprachen Jenische, der Oberbürgermeister und ein Minister der Regierung des Landes Baden-Württemberg. Thema war, dass die Jenischen in Deutschland wahrgenommen und anerkannt werden wollen. Und dass sie den Bau eines jenischen Kulturzentrums in Singen anstreben.

In der Stadt von 45 000 Einwohnern leben offiziell 800 Jenische, vermutlich sind es mehr. Singen ist so etwas wie ein Hauptort der Jenischen im deutschsprachigen Raum. Auch in der Schweiz gibt es viele Jenische mit Verwandten in Singen. Als die Radgenossenschaft ihre Sachen ins Rathaus brachte, war schon der Mitarbeiter des Hauswartes, der uns begrüßte, ein Jenischer. Für dieses Fest danken wird unseren Freunden aus dem Elsass und dem Süddeutschen, dem

Förderverein für Jenische und andere Reisende und vor allem dem initiativen jenischen Unternehmer Alexander Flügler. Mehr als zwei Dutzend Jenische aus der Schweiz waren da. Die Radgenossenschaft der Landstrasse unterstützte den Anlass, in dem sie ihre Wanderausstellung im Rathaus präsentierte. Und indem sie den grossen Ochsen finanzierte, der auf dem Markthausplatz am Spiess briet und von dem am Schluss nur noch Rippen zu sehen waren. Die Ankündigung dieses Festschmauses löste einen fröhlichen Applaus der Festgemeinschaft aus.

Beim nächsten Anlass, das wünschen wir, werden auch Jenische aus Österreich und den Niederlanden dabei sein.

Aus der Festrede der Radgenossenschaft

„Wir wollen, dass die jenischen und Traveller-Minderheiten in allen Ländern, wo sie leben, offiziell anerkannt werden. Europaweit. Und wir möchten dazu beitragen. In Deutschland, in Österreich, in Frankreich, in Italien, in Belgien, in den Niederlanden und Grossbritannien. Denn sie bereichern die Gesellschaft. Auch weil sie manchmal etwas anders ticken.“